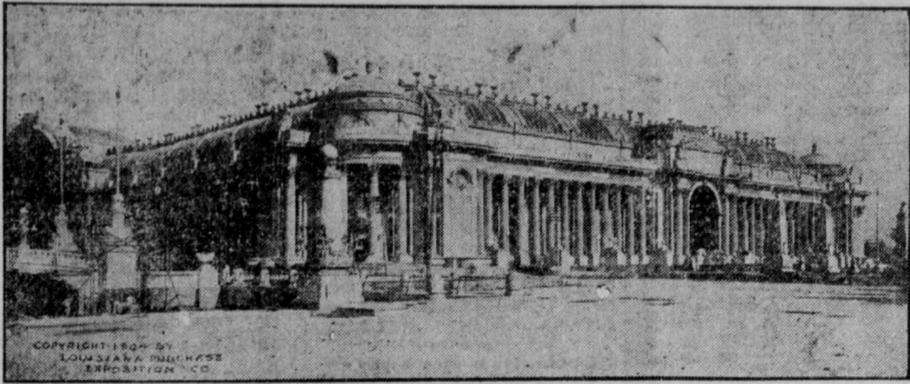


Ausländisches.

Bilder von der Weltausstellung.



Manufacturers' Bldg.

Brannenburg. Solow. — Als die Leute damit beschäftigt waren, die Ochsen aus dem Stalle zu leiten, schlug ein Thier mit dem Kopfe nach einer Fliege und traf mit dem Kopfe gegen den Stall und war sofort todt.

Provinz Ostpreußen. Schlochau. — In Gr. Konarszyn brach auf dem Gehöft des Fleischermeisters W. Reddich Feuer aus. Bei der trockenen Witterung und dem herrschenden Winde breitete es sich mit solcher Heftigkeit aus, daß in einer halben Stunde 13 Gebäude in Flammen standen.

Heiligenhafen. — Der frühere Kapitän, jetzige Rentier Jürgens hier selbst, machte in Vertretung des Kapitäns Schmittsch eine Tour mit dem Dampfer „Orth“ nach Fehmarn. Raum zurückgekehrt, rührte Herr Jürgens noch an Bord des Dampfers ter Schlag, an dessen Folgen er starb.

Segeberg. — Vor Kurzem ist der elfjährige Sohn des Musikdirektors König hier selbst beim Baden im Segeberger See ertrunken. Trebnitz. — Mit großem Getöse brach dieser Tage plötzlich ein massiver Stubenofen in der Obernigter Dampfzweigleitung infolge einer Explosion.

Provinz Westpreußen. Marienwerder. — Vor Kurzem ist die vierklassige Schule in Schäfersch mit allen Lehrerwohnungen gänzlich niedergebrannt. Es liegt vorzügliche Brandstiftung vor, die auf einen Nachhaft zurückgeführt wird.

Provinz Sachsen und Thüringen. Nordhausen. — Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich auf einem Neubau an der Ecke der Blöden- und Körnerstraße. Das schon bis zum 3. Stockwerk vorgebaute Gebäude ist an der Ecke abgestürzt.

Palzin. — Einen jähen Tod hat die verehelichte Bertha Steud, Ehefrau des Maurers St., gefunden. Kurz vor Mittag begab die Frau sich nach auf den Heuboden, um so sie dann beim Heruntersteigen einen Fehltritt machte und so unglücklich zu Boden stürzte, daß sie todt auf der Stelle liegen blieb.

Stargard. — Eine Schlägerei stürzte die Harmonie des Schützenfestes in Morihöhe, zu welchem tausende von Menschen herbeigeströmt waren. Der Friedensrichter, Gastwirt Schiersmann, wurde hierbei schlimm mitgenommen, indem er einen Stich über dem linken Auge in die Stirn erhielt und ihm außerdem ein Finger durchhauen wurde.

Stendal. — Wie das „Allm. Intelligenzbl.“ hört, trägt sich der Ausschuss für Errichtung eines Bismard-Archivs mit dem Plan, in Stendal ein eigenes Bismard-Haus zu errichten.

Provinz Posen. Rogowo. — Bei dem großen Brande in Lubich war auch die Kirche ein Raub der Flammen geworden. Da die Gemeinde nicht in der Lage ist, eine neue Kirche zu errichten, so hat sie sich mit der Erbauung eines Bethauses begnügt.

Schneidemühl. — Freigesprochen wurde im Wiederaufnahmeverfahren von der hiesigen Strafammer der Bohemier Max Ring aus Posen. Ring war früher wegen Diebstahls zu einer mehrjährigen Zuchthausstrafe verurtheilt worden.

Schönlank. — Im Zastersee ertrank der 26jährige Sohn des Fuhrmanns Frieze beim Schwimmen der Pferde seines Vaters. Die Leiche ist noch nicht aufgefunden.

Schönlank. — Im Zastersee ertrank der 26jährige Sohn des Fuhrmanns Frieze beim Schwimmen der Pferde seines Vaters. Die Leiche ist noch nicht aufgefunden.

Leobschütz. — In Ratzeburg starb der Kohlenhändler Hottelbe an Blutvergiftung. Er war vor einiger Zeit von einem Pferde gebissen worden. Die anfangs belanglose Wunde wurde immer schlimmer und schließlich mußte der Finger amputiert werden.

Westlich vom Palast der freien Künste schießt man auf den Manufaktur-Palast. Hier und in dem gegenüberliegenden Industrie-Palast (Variété Industrie) sind 900 verschiedene Industrien vertreten. Da sieht man Schreibmaterialien, Tischgeräte, Sil-

ber- und Goldschmiedewaren, Teppiche, Tapeten, Bürsten, Lederarbeiten, Gummiwaren, Glas und Kristalle, Porzellan, Zeuge, Spitzen, Seide, Pelze, Kleidungsstücke, Damenstühle u. s. w. Bei jeder Gruppe sind auch die Maschinen aufgestellt, welche zur

Herstellung der Artikel dienen. Die Uhren-Industrie ist besonders großartig zu nennen, auch die der Kunstarbeiten aus Eisen. Die Spielwaren-Gruppe bietet alles, was der erfinderische Menschengeist nur auskügeln kann.

beschäftigten Maurer mit der Ausführung der Sperrmauer im Zubachthale beginnen. Paderborn. — Vor dem hiesigen Schwurgericht stand der Eisenbahnschloffer Größ von hier, welcher zu Ostern v. J. aus Eifersucht in einem hiesigen Gasthause seine Braut erschoss und sich schwer verwundete, aber geheilt wurde.

Reustadt. R. — Als eine Frau hustete aus Oternhagen den Neubau ihres Schwiegerohnes, eines hiesigen Schlossers, besichtigte, stürzte dieselbe infolge eines Fehltritts rücklings in den ca. 2 Meter tiefen Kellerkloaken. Bewußtlos wurde dieselbe vom Plage getragen. Außer Verletzungen des Rückgrats trug die Frau eine Gehirnerschütterung davon.

Peine. — Bei der Bürgerwahlenwahl für den dritten Bezirk an Stelle des ausgeschiedenen und nach Hannover verzogenen Bürgerwahlenwahlers Bauch wurden folgende Stimmen abgegeben: Obermeister Gäbler erhielt 87, Jubelner H. Hägermann 38 und Schuhmachermeister H. Lübbede 103 Stimmen. Letzterer ist somit erwählt.

Salzgitter. — Ein Unglücksfall ereignete sich im benachbarten Gitter. Der Knecht Hermann Gehre war mit Steinfahren aus dem Steinbruch beschäftigt; an einer abschüssigen Wegestelle wollte er die Wagenbremse anziehen, wobei er das Gleichgewicht verlor und so unglücklich fiel, daß ihm der schwer beladene Wagen über die Brust ging.

Blau. — Vor Kurzem erkrankte im Krühower See der Erbpächter Johann Wahl aus Westheim und mit ihm zwei Pferde, die er zur Schwemme gebracht hatte. Stargard. — Vor Kurzem erkrankte in der Scheune des Bauern Zingelmann in der benachbarten ehemals ritterschaftlichen Dorfe Denitz auf bisher unaufgeklärte Weise Feuer, welches sogleich auf die unter demselben Dache befindlichen Stallungen und auf die nur durch eine Wand von denselben getrennten Ställe und die Scheune des dem Bauern Warben gehörigen Nachbargehöftes überging.

Provinz Hessen. Liebenau. — Vor Kurzem brach auf dem Hofe des Herrn von Wappenheim hier in einer großen Scheune Feuer aus und da dieses in den darin lagernden Strohpodden reichliche Nahrung fand, so stand bald das ganze Gebäude in Flammen. Eine Anzahl werthvoller landwirtschaftlicher Maschinen fielen dem Feuer zum Opfer.

Marburg. — Durch einen Gewittersturm wurde der 18 Jahre alte Louise Gail aus Simmersbach im Kreise Wiedentopf, welche unter dem Verdacht steht, ihr Kind gewaltsam erdödtet zu haben, eingeliefert.

Königsreich Sachsen. Ramens. — Aus Gram über die durch ihre Tochter kürzlich in Wien verübte Brandstiftung hat sich die in Ramens wohnhafte Frau verw. Zinte in ihrer Behausung erhängt.

Leute witz. — Die Frau Wluta aus Leute witz, die infolge Explosion der Spiritusflasche schwere Brandwunden erlitt, ist ihren Verletzungen erlegen.

Königsreich Württemberg. Saugau. — In der Nacht brach im Brauhause in Unterwaidhausen Feuer aus, welches das Wohnhaus, Wirtschaftsgebäude und die Brauerei vollständig in Asche legte.

Schozach. — Der Milchhändler Schwaab von hier gerieth bei dem Uebergehen eines Steges, dessen Geländer das jüngste Kind weggerissen hatte, in die Schotach und ertrank.

Infanterie-Regiments fiel infolge eines plötzlich eingetretenen Ohnmachtsanfalls um und starb bald nachher an Gehirnerschütterung. Reinsberg. — Es brannte die Scheune des Gutsbesizers Wellmann nieder.

Schandau. — In der Nacht wurde auf der Straße von Reutichberg nach Seifersdorf der 21 Jahre alte Bergarbeiter Strauch erlöchen aufgefunden. Es liegt ein wahrscheinlich aus Eifersucht verübter Todtschlag vor.

Terpitz. — Herr Pfarrer Ritscher feierte sein 25jähriges Ortsjubiläum unter lebhafter Theilnahme seiner Gemeinde Terpitz-Mannichau. Zwidau. — Der frühere Gastwirth Julius Schmöpfer aus Niederplanitz bei Zwidau, der im vergangenen Jahre Deutschland verlassen und in Amerika eine neue Heimath schloß, obwohl seine frühere Ehe noch bestand, wurde in Meuselwitz wegen Doppelmehr festgenommen und an's Amtsgericht zu Altenburg abgeliefert.

Königsreich Preußen. Dettingen. — Die kürzlich verstorbenen Lehrerswitwe Christine Bauer hat neben verchiedenen anderen Leuten dem Lehrerscheiterheim 35,000 M. und der Stadtgemeinde Dettingen 6000 M. vermacht.

Passau. — Auf seinem Schloßhain im Straß bei Dornellshof ist der Gründer des weitberühmten Jirtus Wulff, Herr Lorenz Wulff, nach längerer Krankheit im Alter von 80 Jahren gestorben.

Regensburg. — In Goffenstein wurde der 70jährige Nachtwächter Wolks beim Wähen während eines heftigen Gewitters vom Blitze erschlagen.

Matting. — Der Heizer der Pauslokomotive wurde beim Ueberfahren der Geleise von der Zugmaschine erfaßt und innerlich wie äußerlich schwer verletzt. Der Verletzte heißt Leander Karrer.

Regensburg. — Kürzlich wurde der verheiratete 29 Jahre alte Schreinermeister J. Eminger, als er sich nach Hause begab, von dem ihm feindlich gesinnten Maurer Josef Gruber unterwegs überfallen und mit einem biden Prügel erschlagen.

Trosbera. — Drehälter Bote verletzete seine Frau durch drei Messerstiche schwer und durchschnitt sich dann selbst den Hals. Beide schieben in Lebensgefahr.

Königsreich Bayern. Kaiserslautern. — Lokomotivheizer Reh hier, Vater von 9 Kindern, wurde in der Nähe der Bahnhofsstation Oberheim lebensgefährlich verletzt.

Landau (Pfalz). — Zwei Söhne des Altbürgermeisters Leonhardt von Gleisweiler waren auf die Jagd gegangen. Als der ältere auf ein Wild schloß, traf er statt dessen auf Versetzen seinen jüngeren Bruder. Als der ältere, verheiratete Schütze das Unglück sah, wollte er sich selbst tödten, doch der jüngere hatte noch die Kraft, ihm das Gewehr aus der Hand zu reißen, dann starb er.

Birmasens. — In der Robalberstraße überfuhr eine Bierfuhr des Bürgerlichen Brauhauses das dort spielende 6jährige Söhnchen des Schuhmachers Schnäbele so unglücklich, daß dem Kinde der Kopf zertrümmert wurde und dasselbe sofort todt war.

Schweiz. Winterthur. — Es brannte in Wetzheim das dem Fuhrhalter Suter gehörende Wohnhaus mit Scheune und Stallung nieder. Der Schaden ist bedeutend.

Jürieh. — Auf dem Züricher See kippete infolge eines Windstoßes ein Auberboot mit drei Insassen um, zwei Polytexniker, der Schweizer Haefeli und der Däne Berg ertranken.

von hier wurde durch einen bedauerlichen Unfall mit siedendem Wasser am ganzen Körper verbrannt, daß es in die Olga-Heilanstalt nach Stuttgart verbracht werden mußte.

Tübingen. — In Oerdingen ist der Dienstknecht Johann Georg Wörz beim Baden im Redar ertrunken. Wolpertswende. — Kürzlich brach im Hause des Wagnermeisters Geßler hier Feuer aus, welches rasch um sich griff und das Haus gänzlich einäscherte.

Walldorf. — Im sog. Kasernenhof brach Feuer aus. Das Anwesen des Landwirths Kögel brannte vollständig ab. Dem Landwirth Riemensperger brannten Scheuer und Stall ab.

Bar. — Der Kopf wurde dem Kaufmann Gebwein aus Molsheim vorz. Auge vom Rumpfe vollständig abgetrennt. Der Mann hat seinen Tod selbst verschuldet; er wollte aus dem in voller Fahrt befindlichen Zuge springen, kam dabei zu Fall und gerieth unter den Zug.

Luxemburg. Dübelingen. — Auf dem Stahlwerk zu Dübelingen erlitt der Brandwund am ganzen Körper und mußte in's Spital gebracht werden. Sein Zustand ist bedenklich.

Dornbach. — Auf dem Heuberg hier selbst wurde ein älterer, anscheinend den besseren Ständen angehöriger Mann erschossen aufgefunden. Man identifizierte die Leiche als die des in Wien, Rothenturmstraße 29 etablirten und wohlhabenden Hof- und richtsadwokat Dr. Josef Kirchner.

Königsreich Baden. Gersbach. — Frau Elisabeth Hädel feierte ihren 97. Geburtstag. Die Jubilarin ist geistig und vor allem auch körperlich so rüstig, daß bezeichnenderweise vorhanden ist, daß sie das Hundert voll machen kann.

Gutaeh. — Im Streit wollte der 20jährige Fabrikarbeiter Ringwald auf seinen Vater schießen. Der Schuß traf jedoch seine Mutter, welche die ganze Ladung in's Gesicht ging. Die Verletzung ist nicht lebensgefährlich.

Mannheim. — Es brach in der Scheuer des Bahnarbeiters G. Schred in Seddenheim Großfeuer aus, das sich mit riesiger Schnelligkeit auf die Scheuer des Jakob Ehrhardt erstreckte und beide in kurzer Zeit in Asche legte.

Waldorf. — Im sog. Kasernenhof brach Feuer aus. Das Anwesen des Landwirths Kögel brannte vollständig ab. Dem Landwirth Riemensperger brannten Scheuer und Stall ab.

Bar. — Der Kopf wurde dem Kaufmann Gebwein aus Molsheim vorz. Auge vom Rumpfe vollständig abgetrennt. Der Mann hat seinen Tod selbst verschuldet; er wollte aus dem in voller Fahrt befindlichen Zuge springen, kam dabei zu Fall und gerieth unter den Zug.

Luxemburg. Dübelingen. — Auf dem Stahlwerk zu Dübelingen erlitt der Brandwund am ganzen Körper und mußte in's Spital gebracht werden. Sein Zustand ist bedenklich.

Dornbach. — Auf dem Heuberg hier selbst wurde ein älterer, anscheinend den besseren Ständen angehöriger Mann erschossen aufgefunden. Man identifizierte die Leiche als die des in Wien, Rothenturmstraße 29 etablirten und wohlhabenden Hof- und richtsadwokat Dr. Josef Kirchner.

Königsreich Baden. Gersbach. — Frau Elisabeth Hädel feierte ihren 97. Geburtstag. Die Jubilarin ist geistig und vor allem auch körperlich so rüstig, daß bezeichnenderweise vorhanden ist, daß sie das Hundert voll machen kann.

Androttung der Moskito's. Mehr zeitgemäß kann kaum irgend etwas kommen, als der Aufruf des Nationalverbandes der Moskito'seinde zum allgemeinen Kampfe gegen den blutgierigen Stöckenfriederlicher Nachtrube und Peiniger von Thier und Menschen, die in freier Natur frische Luft schnappen wollen. Jetzt ist die Zeit, wo man seine Aufbringslichter an seinen Spürt; es wird daher an zahlreichen Rekruten nicht fehlen, die sich dem Verbanne anschließen oder in Ortsgruppen vereinigen, um die Landplage zu beseitigen. Denn eine solche ist der Moskito, nicht nur in New Jersey, in dessen Sümpfen sich die Pest-Infekten in Unmassen entwickeln, sondern überall, wo Marschboden, Teiche, Tümpel, Pfützen und selbst Cisternen Brutherde bilden. Manche schöne und fruchtbare Gegenden sind gemieden, weil es dort vor Moskito's nicht auszuhalten ist, und wer dort wohnen muß, dem bietet das mit Drahtgitter vor Thür und Fenstern geschützte Haus die einzige Zufluchtsstätte in der Drangsalzeit der Sommerzeit vom Juni bis in den September hinein.

Der im letzten Winter gegründete Verband zur Ausrottung der Moskito's hat sich nach dem Muster anderer Länder gebildet und nicht bloß den Zweck hat, die Menschheit von einem lästigen Plage zu befreien, sondern verfolgt vornehmlich sanitäre Ziele, selbst die Wissenschaft festgesetzt hat, daß die Siedmücke ein gefährliches Medium zur Uebertragung von Seuchenerregern ist. In Tropenländern verbreitet er die dort einheimischen Krankheiten, in unseren Breiten sagt man ihm die Verlebung namentlich von Malaria, Sumpffieber, nach. Es mögen nun nicht alle Sorten von Moskito's zu den gefährlichen gehören, manche richten wohl mit der Schwelme, welche ihr Stich hinterläßt, keine ernsthafte Störung im menschlichen Organismus an, sonst müßte in den Sommerfrischen Chinin neben der täglichen Übung verabreicht werden; aber ansehen kann man das ja den Thieren nicht und deshalb — besser ist besser — mag Alles, was zum Moskito'seinde gehört, auf die Verlebungsliste gesetzt werden, selbst die Männchen, die, wie die Forscher sagen, recht harmlose Thiere sind. Die Blutgier ist nur den Weibchen eigen.

Die beste Methode, der Moskito'seinde zu begegnen, ist, wie der Aufruf der Gesellschaft besagt, das Drainiren von Wiesen und Sümpfen. In der Umgegend von Newark, N. J., wird dies jetzt in umfassendem Maße beabsichtigt. Dort befindet sich eine Sumpflandung von achtzehn Meilen Länge und vier Meilen Breite, eine Fläche von etwa 27,000 Acres, in denen die Moskito's das Paradiesklima ihrer Fortpflanzung finden. Das Moskito'seinde legt seine Eier auf der morastigen Oberfläche und überläßt es der Sonne und den Winden, dieselben auszutrocknen und zu verdrücken. Auf trockenem Boden geißelt das Ungeziefer nicht. Auf Long Island ist solche Drainirung schon vorgenommen worden, mit privaten Mitteln, späterhin wird man das von Staats- oder Commune wegen thun, nachdem die Nothwendigkeit im öffentlichen Interesse dargelegt, auch sich der praktische Nutzen durch den Gewinn adäquaten Bodens gezeigt hat. Einweisen muß noch die individuelle Mühselig angerechnet werden. Es giebt Hunderte von Localitäten, wo diese in Thätigkeit treten könnte, in größerer wie in kleinerem Umfange. Wenn man bedenkt, daß die kleinste Pflanze zur Brutstätte von Millionen von Moskito's werden kann, empfiehlt es sich wohl, Jeder, der dafür interessiert werden kann, dafür anzukommen. Mit geringen Quantitäten Kohlenöl kann schon viel gethan werden. Das auf das Wasser geschüttelte Del dehnt sich über die Oberfläche aus und verhindert so die Entwicklung der Larven. In der Drifffast Lyons, N. Y., hat die Behörde angeordnet, daß alle offenen Flüsse, Bäche oder Cisternen, in denen Wasser stagnirt, mit Moskito's-Regen gedeutet werden müssen, eine Maßregel, die sich zur weitesten Nachahmung empfiehlt. Der Kampf gegen die Moskito's hat auf Cuba wesentlich dazu beigetragen, die sanitären Zustände zu verbessern; in der römischen Campagna ist der Kampf gegen die Malaria mit Sumpfabtragungen gegen die Moskito's aufgenommen worden. Der Aufruf des Verbandes sollte auch hier nicht verachtlung sein und zahlreiche Mithelker finden, bis der Kampf gegen das Ungeziefer zur staatlichen oder communalen Aufgabe geworden ist.

Der kleine Elmer: „Papa, was ist ein Schloß?“ Professor Broadhead: „Ein Schloß, mein Sohn, ist ein Mann, der von den Leuten, denen er Geld leiht, so genannt wird, weil er erwartet, daß sie es ihm zurückzahlen.“

Wie Du die Loden auch kräufelst, es bleibt doch immer derselbe Stoff.

Die Schlachthausbesitzer dürften nicht nur trost, sondern sogar wegen des Streits ihren Schmitz gemacht haben.

Es giebt Leute, die selten einen Irrthum begehen; aber sie verjuden auch selten, etwas zu leisten.

Es giebt Leute, die selten einen Irrthum begehen; aber sie verjuden auch selten, etwas zu leisten.

Es giebt Leute, die selten einen Irrthum begehen; aber sie verjuden auch selten, etwas zu leisten.

Es giebt Leute, die selten einen Irrthum begehen; aber sie verjuden auch selten, etwas zu leisten.

Es giebt Leute, die selten einen Irrthum begehen; aber sie verjuden auch selten, etwas zu leisten.

Es giebt Leute, die selten einen Irrthum begehen; aber sie verjuden auch selten, etwas zu leisten.

Es giebt Leute, die selten einen Irrthum begehen; aber sie verjuden auch selten, etwas zu leisten.

Es giebt Leute, die selten einen Irrthum begehen; aber sie verjuden auch selten, etwas zu leisten.

Es giebt Leute, die selten einen Irrthum begehen; aber sie verjuden auch selten, etwas zu leisten.

Es giebt Leute, die selten einen Irrthum begehen; aber sie verjuden auch selten, etwas zu leisten.